

Bern, 22. Okt. 1927

126-21



Liebe, verehrte Tante!

Empfangen vielen, vielen Dank
für das prachtvolle Geschenk, das Du
mir mit den beiden Hallwyl-Bänden
gemacht hast. Das sind ja ganz wunder-
bare Publikationen, so ich fühle mich
ungleich geschmeichelt und doch fast
beschämt, dass Du mich damit bedacht
hast. Natürlich konnte ich noch nicht
mit Lesen beginnen, da ich zur Zeit
dienstlich sehr stark beschäftigt bin,
aber ich habe beide Bände ganz durch-
geblättert und alle die schönen Abbildun-
gen u. Pläne angesehen, auch da

und dort eine Testprobe gelesen. Erst
jetzt kommt es mir zum Be-
wusstsein, was für eine Zusam-
menfassung von wissenschaftlicher Arbeit
in den Ausgrabungen, in den Konservie-
rungsarbeiten und in der Erforschung
des Schlosses liegt. Für kulturhistorische
und Bräutigamsforschung wird dieses Werk
von grosser Bedeutung sein. Wenn
ich diesen Winter etwas mehr freie
Zeit haben werde, so werde ich das
Werk wohl mit Esther zusammen
lesen.

Eben ist Mama bei uns ein-
gebrochen; ich werde heut Abend die
Bände mit ihr ansehen; sie ist na-
türlich sehr gespannt, sie zu sehen.
Esther hatte auch sehr viel Freude
daran und lässt dir auch nochmals
danken. Wir freuen uns sehr, ihn

nächsten Frühjahrs Hallwayt wieder mal
aufzusuchen; wir werden dann alles
mit viel mehr Verständnis ansehen
können.

Hoffentlich erreicht dich dieser
Brief in guter Gesundheit und mache
deine Arbeiten immer gute Fortschritte.
Esther und den Kindern geht es
zum Glück gut. Mama hat Belle-
trache verlassen und will den Winter
hindurch in der Hauptstadt in Lausanne
bleiben. Leider hatte sie infolge der
andauernd schlechten Witterung ein
ganz miserables Weinjahr. Aber sonst
geht es ihr auch recht gut. Sie be-
auftragt mich, dich herzlich von ihr
zu grüßen; sie wird dir nächsten
selbst schreiben.

Empfange noch vielen Dank
für dein Telegramm; wir waren sehr

freu, zu wissen, dass die Photos gut
angebroffen waren und freuen uns
schon, sie in Hallwyl wiederzufinden.

Und nun, liebe Tante, empfangen
je wechmals vielen herzlichem Danke
für das schöne Geschenk, wie überhaupt
für alle die vielen Beweise
deiner Güte, und einen herzlichsten
Gruß von Esther und

deinem dankbar ergebener Neffen

Hans Frick.
